

Lokales Amtsblätter.

Vor hundert Jahren im März 1811 erschien eine Kolonialherd, durch die Einrichtung von Regierungsamtsblättern in Preußen angeordnet wurde. Die Verfassungsgeschichte ist eine in die Verhältnisse ihrer Zeit. Sie gewährt interessante Einblicke in die Verhältnisse der Zeit. Sie gewährt interessante Einblicke in die Verhältnisse der Zeit. Sie gewährt interessante Einblicke in die Verhältnisse der Zeit.

Der hundert Jahre im März 1811 erschien eine Kolonialherd, durch die Einrichtung von Regierungsamtsblättern in Preußen angeordnet wurde. Die Verfassungsgeschichte ist eine in die Verhältnisse ihrer Zeit. Sie gewährt interessante Einblicke in die Verhältnisse der Zeit. Sie gewährt interessante Einblicke in die Verhältnisse der Zeit.

Mein Freund der Chauffeur

Roman von C. A. und A. M. Williamson.
Hinterlassene Liebesgeschichte aus dem Englischen
von Gertrud Bauer. Beginn Anfang April zu
erscheinen im Täglichem Unterhaltungs-Blatt der

Berliner Volks-Zeitung.

In dem Roman wird ganz ungewöhnlich originell und witzig die Geschichte einer Automobilfabrik erzählt, bei der die bunt zusammengewürfelte Teilnehmerzahl, drei Tamen und drei Herren, in die amantlichsten Beziehungen zu einander treten. Der Roman ist unterhaltend im besten Sinne des Wortes und zeichnet sich — die Fahrt führt den Leser von der Riviera durch die Alpen nach Oberitalien — durch eine Fülle vorzüglicher Naturbeschreibungen aus.

Neu hinzutretende Abonnenten

können die Berliner Volks-Zeitung mit ihren wertvollen 4 Wochens-Beiblättern schon jetzt für den Monat April zum Preise von 30 Pfg. beim Postamt des Wohnortes bestellen.

In Groß-Berlin

abonniert man bei den am Rande des Blattes angeführten Filialen mit täglich 2 maliger Zustellung frei ins Haus zum Preise von 20 Pfg. wöchentlich oder 85 Pfg. monatlich.

Ueber 64000 Abonnenten.

hande in der Gormer Straße 74 bis zur Erbauung eines neuen Schulgebäudes in der obenbenannten Gegend. Demgemäß wird mit Beginn des Unterrichtes für das kommende Sommerhalbjahr am 24. April 1911 das Aufnahmefähige Gymnasium den Namen Friedrichs-Gymnasium nicht mehr, an der alten Stelle, sondern in dem Schulhaus Gormer Straße 74 eröffnen; zu Oktober d. J. soll der Unterrichtsjahrgang der Sexta u. a. ebenfalls dorthin verlegt werden.

Die Affäre Margolin

und seiner Geliebten, der Sängerin Gertrude F. ö. h. l. i. c. h. wird nunmehr das Schwurgericht des Landgerichts I in seiner Aprilsitzung beschuldigen. Beide Angeklagten werden gemeinschaftlich beschuldigt, durch mehrere fiktive Konten heimlich erhebliche Vermögensverluste zu haben. Margolin allein hat sich ferner auf die Beschuldigung zu verantworten, von solchen falschen Urkunden betrügerische Vorteile gemacht und zwei Konten mit einem Gesamtwert von 50000 Mark zu fiktiven Verlusten zu haben. Ferner soll er durch den Verkauf eines Wechfels über 30000 Mark, auf dem das Giro-Kontenbuch geführt war, den Erwerb von 20000 Mark gesichert haben.

Am Margolin hatte sich, wie bekannt, feinerzeit das Ehepaar Geel und Grün in die Kasse zum Zweck der Beschaffung von Geld und anderen Zwecken, die von ihm und seiner Frau ausgeführt waren übergeben. Drei Monate hatte Margolin mit Summen von insgesamt 100000 Mark ausgeführt. Zur Unterbringung dieser Beträge bediente er sich eines zahlreich besetzten Büros, das in der Gormer Straße 74 unter Verwendung eines richtigen Theaterskopfes verdingte. Er konnte die verschiedenen Verhältnisse der Witwe Gertrude F. ö. h. l. i. c. h. der Mutter der Ehefrau Geel zu sehen, die sich selbst mit ihm zu einem gemeinsamen Unternehmen bezüglich der Übernahme der Bürogasse mit deren Mutter zu unterzeichnen. Die Konten gingen vollkommen und es gelang Margolin mit Hilfe dieser Bürogasseeröffnung einen Wechsel in Höhe von 20000 Mark für 17000 Mark zu verkaufen. Er ist natürlich bei der Abrechnung dieser Urkunden selbst unter dem Namen des 60000 Mark erhalten. Auch den Wechsel über 50000 Mark hatte Margolin demselben fiktiven Wechsellieferanten, dem Gertrude Margolin, dem Wechsel über 30000 Mark mit dem gefälschten Giro-Kontenbuch übergeben. Das Darlehen sollte auf dem Bilanzgrundbuch, hypothekarisch hinterlegt werden. Die von dem Ehepaar verlangten urkundlichen Erklärungen, Bewilligung der hypothekarischen Eintragung u. a. wurden wieder bei dem Notar unter Mitwirkung der F. ö. h. l. i. c. h. der Mutter Margolin 48000 Mark für den Verkauf dieser Urkunden selbst unter dem Namen des 60000 Mark erhalten. Am 1. April den früheren Geschäftsführer eintraten zu lassen, und auch die Damen- und Mädchenmännchenverhältnisse werden dem „Confessionnaire“ zufolge wieder vom 1. Mai bis 15. August um 6 Uhr schließen.

Der Schulgesundheitsrat für Engobergstraße, der sich im Vorjahre so gut bewährt hat, wird auch in diesem Jahre wieder bestellt eingeleitet werden. Die Seibenmannsengergasse haben bereits beschließen, vom 1. April den früheren Geschäftsführer eintraten zu lassen, und auch die Damen- und Mädchenmännchenverhältnisse werden dem „Confessionnaire“ zufolge wieder vom 1. Mai bis 15. August um 6 Uhr schließen.

Aus dem Jahresbericht der Vereinigten Erbschneide Groß-Gemeinschaft der **Wohnbau- und Metallarbeiter Groß-Berlins** für 1910 entnehmen wir folgendes: An Beiträgen für die Gewerkevereinskasse wurden 72984.99 M. vereinnahmt; an Krankenlohnbeiträgen 43968.39 M.; die Beiträge für die Gewerkevereinskasse für Arbeitslose wurden aus der Hauptkasse 28349.76 M. und der Kassa 4027.30 M. verausgabt; bis gegenwärtiger Berichtzeitpunkt betrug die Hauptkasse 2410.85 M., die Kassa 600 M. An Krankenunterstützung wurden 22510.40 M. verausgabt. Die Gewerkevereinskasse hatten 3390 M. und

Die Fernfahrt der Offizierspiloten.

Hamburg-Bremen.
Die beiden Militärflieger Oberleutnant G. L. und Leutnant M. A. L., die, wie berichtet, am Dienstag ein gelungenes Überlandflug von Döbberitz-Trappenburgsplatz nach Hamburg ausübten, haben gestern ihren Flug von Döbberitz-Trappenburgsplatz nach Bremen ausübten. Sie haben Bremen nach 1 1/2 Stunden Fahrt glücklich erreicht und sind auf dem dortigen Flugplatz glücklich gelandet. Ueber die Fahrt erhalten wir folgende Nachrichten:

Die beiden Offiziere hatten die Absicht, schon gestern am Freitag nachmittag zu starten, um, wenn möglich, über Bremen noch im Laufe des Mittwochs nach Hannover zu gelangen. Gegen Freitag trübte jedoch eine ziemlich rauhe See auf, die nach Angabe der meteorologischen Station der Hamburger Etzmanns erst gegen Abend abflauen würde. Gegen 4 1/2 Uhr bestiegen dann die Flieger die Fährschiffe und der Propeller wurde angeworfen. Die Maschine erprobte sich nach etwa 50 Meter Anlauf leicht vom Boden und in kaum zwei Minuten hatten die Offiziere eine Höhe von 150 Metern erreicht und nahmen den meteorologischen Station der Hamburger Etzmanns die Richtung an. Die Maschine wurde angeworfen, in einer Höhe von 500 bis 600 Metern schwebend, die Bahnhöfe von Hamburg nach Bremen. Mit einem ziemlich starken Nordostwind im Rücken passierten sie kurze Zeit später Harburg, überflogen dann Buxtehude und Neuenkirchen, indem sie Postenflug bereits telefonisch angefangen worden und die Mitglieder des Offizierspiloten sich vollständig auf dem Flugplatz auf dem Bremerlande Feld, der auf dem linken Ufer der Elbe gelegen ist, verlor. Auch der Bremer Flieger für Luftschiffahrt war neben Hauptmann Jacob durch Herrn Quelle vertreten, der für die Unterfahrt der Offiziere sorgte. Gegen 10 Uhr gebrachte man in weiter Entfernung den Doppeldecker, der in kleinerer Höhe näher kam und in wenigen Minuten in elegantem Gleitflug auf dem Flugplatz landete. Die Flieger haben eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 33 Kilometern in der Stunde erreicht.

Ein Reisender des um 4 Uhr 31 Minuten von Hamburg abgegangenen Schnellzuges, der den Flug nach etwa 15 Minuten hierüber folgendes: „Die gemachten Reaktionen, der zunächst in seiner Fahrt am dortigen einen Kessel war. Man merkte, jedoch daß das Flugzeug mit rasender Schnelligkeit vorantrieb, denn von Minute zu Minute wuchs der Reiseflug, der etwa in einer Höhe von 500 bis 600 Metern herabfiel. Von den beiden Fliegern war nicht den Tragflächen unterworfen. Von den beiden Fliegern war nicht viel zu sehen, da die Maschine bald rechts bald links des Eisenbahndammes lag. Alle Passagiere hatten sich an die Compensier gedreht und beobachteten das seltsame Schauspiel. Auf der Höhe der Fahrt wurden wir von dem Kesselpan überholt und bald vernehmend aus unserer Gedächtnis. Tatsächlich ist das Flugzeug etwa 20 Minuten eher in Bremen angekommen, als der fahrplanmäßige D-Zug.“

Die Unterführung im Fährte Herrmann. Die Unterführung gegen die Schürze, die in Betracht kommen, den Arbeiterverein man erschlagen zu haben, beschuldigt auch gestern nach dem ganzen Tag das Gericht. In der Verhandlung war ein noch größeres Schwurgericht als am vorhergehenden Tage gehalten. Die Zeugen waren die von dem Verstorbenen am häufigsten konfrontierten. Die Zeugen wurden wieder einzeln vernommen. Allgemein schieden die Aussagen im Wesentlichen übereinstimmend. Die Zeugen waren die von dem Verstorbenen am häufigsten konfrontierten. Die Zeugen wurden wieder einzeln vernommen. Allgemein schieden die Aussagen im Wesentlichen übereinstimmend. Die Zeugen waren die von dem Verstorbenen am häufigsten konfrontierten. Die Zeugen wurden wieder einzeln vernommen. Allgemein schieden die Aussagen im Wesentlichen übereinstimmend.

Leichenfund im Landwehrkanal. Der in Berliner Postreife bekannte Maurermeister Rudolf M. A. L. ist am 28. März in der Berliner Straße in Bismarckdorf, der, wie berichtet, vor einigen Monaten im Kanal verunglückt war, ist als fast völlig verweste Leiche aus dem Landwehrkanal geborgen worden. Aus Grund von Papieren, die man bei der Leiche fand, wurde er identifiziert. Außer einer goldenen Uhr und einer Seegeldung wurden nur noch zwei Mark bei dem Toten gefunden.

Revoluzzerjense nach bestandener Prüfung. Mehrere junge Leute, die bei der Firma M. u. G. als Lehrlinge tätig waren und gestern ihre Gesellenprüfung bestanden haben, liegen in ihrer Freude darüber ihrem Lebensmut außer sich. Sie haben sich, ihrer Freude darüber einer von ihnen auch in einem Revolver und verlegte einen seiner Kameraden, den 18jährigen Richard Kaufmann aus der Magasinstraße 16a. Der junge Mann mußte nach dem Schönbberger Arzthaus gebracht werden.

Zentralarbeitsnachweis für das Gewerke der Groß-Berlins. Während die Verhandlungen über die Schaffung eines zentralen Arbeitsnachweises für das Berliner Gewerke der Groß-Berlins noch immer keinen Erfolg gezeigt haben, ist jetzt von mehreren Stellenvereinen gemeinsam ein gemeinsames Vorschlagsbuch für Arbeitsnachweis ins Leben gerufen worden. Der Vorschlag dazu sind den größten Gewerkevereinen verbunden viele kleine Stellenvereine, deren Hauptzweck bisher die Stellenvermittlung war. Diese Art der Stellenvermittlung ist jedoch als unzulänglich und nicht dementsprechend zu bezeichnen, denn meist handelt es sich um Stellenvermittlung in einem Restaurant, was nach dem Stellenvermittlung unzulänglich ist. Der Berliner Polizeipräsident hat mit Rücksicht auf diese Schläge, welche die Stellenvermittlung in einem Restaurant, was nach dem Stellenvermittlung unzulänglich ist. Der Berliner Polizeipräsident hat mit Rücksicht auf diese Schläge, welche die Stellenvermittlung in einem Restaurant, was nach dem Stellenvermittlung unzulänglich ist.

„Handelsteil“

Reichsbank. In der gestrigen Monatsitzung des Zentralausschusses erklärte Excellenz Hasenpflug, dass das Direktorium der Bank keine Veranlassung habe, die Frage einer Diskontermässigung näher zu prüfen. Die Ansprüche zum Ultimo scheinen diesmal namentlich in Berlin ziemlich stark zu werden. Nach dem Zwischenausweis vom 27. März hat der Metallbestand um 20 Millionen (i. V. 14) abgenommen, die Anlagen haben sich um 123 (120) Mill. M. vermehrt, die fremden Gelder weisen eine Zunahme von 66 (60) Mill. M. auf. Die Reserven betragen am 27. März d. J. 267 Mill. M. gegen 150 Mill. M. im Vorjahre. Unter Berücksichtigung der Erhöhung der steuerfreien Notenreserve um 78 Mill. M. würde die Reserve noch um ca. 100 Millionen M. grösser sein als im Vorjahre. Ferner nahm der Zentralausschuss die Ergänzungswahlen für die Bezirksausschüsse bei den Reichsbankhauptstellen sowie die Wahlen von Deputierten bei der Reichsbankzentrale vor.

Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft. Seit der Wiedererzielung verlorener Gewinne bei diesem teilweise stark heruntergewirtschafteten Transportunternehmen hat sich in den Generalversammlungen, die etliche Jahre den Schauplatz heftiger Interessenkämpfe bildeten, eine recht milde und behagliche Temperatur

eingetönt. In der gestrigen Jahresversammlung gab es überhaupt keine Debatte, und der Vorsitzende Justizr Dr. Springer stimmte mit besonderer Genugthuung feststellen zu können, dass die Verwaltung, so führte der Vorsitzende aus, im vorigen Jahre von einer Dividendenverteilung noch Abstand zu nehmen vermocht habe, was als ein Beweis für die gesunde Reorganisation der Gesellschaft bereits als abgeschlossen gelten. Sie habe die Grundlage der Überzeugung gegen, dass das Unternehmen einer gesunden Fortentwicklung entgegenstehe.

Im Anschluss an die Mitteilungen des Geschäftsberichts gab auch der Vorstand dieser Überzeugung Ausdruck und teilte ergänzend mit, dass der bilanzielle Überschuss für Januar, die behagliche Erträge den entsprechenden Vorjahresmonat überbrückende Steigerung speziell des Kraftomnibusbetriebes anlangt, so seien im letzten Jahre die Einnahmen um 35 pCt. die Leistungen um 18,8 pCt. gestiegen; die Ausgaben um 20 pCt. stellten sich aber in schadenfreier Weise über dem Betrieb der Prozesse und schlechter Bezahlung der Arbeiter. Die Einnahmen der Kraftomnibuslinien haben sich um 10 pCt. erhöht, die Ausgaben um 12 pCt. zugenommen. Die Entwicklung derart erfreulich, dass sie allmählich zur Erreichung der Dividende ab 1. April zahlbar erklärt. An Stelle der gestrigen

einige aus dieser Schwäche aus dem Geschäftsbereich ab auch der bilanzielle Überschuss für Januar, die behagliche Erträge den entsprechenden Vorjahresmonat überbrückende Steigerung speziell des Kraftomnibusbetriebes anlangt, so seien im letzten Jahre die Einnahmen um 35 pCt. die Leistungen um 18,8 pCt. gestiegen; die Ausgaben um 20 pCt. stellten sich aber in schadenfreier Weise über dem Betrieb der Prozesse und schlechter Bezahlung der Arbeiter. Die Einnahmen der Kraftomnibuslinien haben sich um 10 pCt. erhöht, die Ausgaben um 12 pCt. zugenommen. Die Entwicklung derart erfreulich, dass sie allmählich zur Erreichung der Dividende ab 1. April zahlbar erklärt. An Stelle der gestrigen



Theater-Konzerte

Königliche Schauspiele

Opernhaus.

Donnerstag: Elektra. (84. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 8 Uhr.

Freitag: Königskinder. (75. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.

Schiller-Theater O. (Wallner-Th.)

Donnerstag, Abends 8 Uhr: **Cabriello der Fischer.** Eine Berliner in 4 Aufzügen von Ernst Prezzang.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, Abends 8 Uhr: **Maria und Magdalena.** Sonntagabend, Abends 8 Uhr: **Cabriello der Fischer.**

Schiller-Theater (Charlottenburg)

Donnerstag, Abends 8 Uhr: **Der Traum ein Leben.** Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, Abends 8 Uhr: **Ein idealer Gatte.** Sonntagabend, nachm. 3 Uhr: **Nathan der Weise.** Sonntagabend, Abends 8 Uhr: **Der Traum ein Leben.**

DRESDNER BANK.

Bilanz für 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
M.	pCt.	M.	pCt.
Kassa-Konto: Bestand an Bar, Coupons und Sorten	60001273,95	Aktien-Kapital-Konto	20000000,00
Wechsel-Konto: Bestand abzüglich Zinsen	31860197,83	Reserve-Fonds-Konto	9700000,00
Konto-Korrent-Konto: Verbriefte Guthaben bei ersten Banken und Bankiers	36977281,45	Reserve-Fonds-Kto. B. Talansteuer-Reserve-Konto	30000,00
Effekten-Report-Konto	12811892,75	Verzinsliche Depositionen	28627730,15
Waren-Report-Konto	4931019,96	Konto-Korrent-Konto	57147239,95
Lombard-Konto	2903038,90	Kreditoren	292847326,15
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen	6770320,95	Akzept- und Scheck-Konto	292847326,15
Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken	4914288,90	ausserdem: Aval-Verpflichtungen in Höhe von	47.299.008,40
Konto-Korrent-Konto: Debitoren: a) Banken und Bankiers, durch Effekten gedeckt	M. 63.456.799,59	Dividenden-Konto: Unerwünschte Dividenden	2294,--
b) sonstige Debitoren, durch Effekten und andere Sicherheiten gedeckt	M. 352.238.141,30	Reserve-Fonds-Konto	320.399,--
c) ungedeckte Debitoren	M. 1.238.048,23	König-Friedrich-August-Stiftung	102999,--
ausserdem: Aval-Debitoren M. 47.299.008,40		Reingewinn	25107410,75
Kontorials-Konto	44081009,70		
Immobilien-Konto: Bankgebäude Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Nürnberg, Friburg, Hannover, Bielefeld, Mannheim, Detmold, Plauen i. V., Chemnitz, Emden, Freital i. Br., Zwickau, München, Leer, Cassel, Zittau, Augsburg, Eschwege, Breslau, Gieswitz, Liegnitz, Bismarck, Stuttgart, Heilbrunn	M. 19.690.189,95		
Neuland-Konto Berlin, Dresden, Freiburg, Nürnberg, Leer, Zittau, Plauen, Frankfurt a. M., Hamburg, Bismarck, Emden, Zwickau, Breslau, Gieswitz, Augsburg	M. 3.729.518,25		
Diverse Grundstücke	M. 2.963.409,65		
Bei den ausgeworbenen Buchwerten sind die auf den einzelnen Grundstücken laufenden Hypotheken mit insgesamt M. 2.375.255,03 in Abzug gebracht.			
Pensions-Fonds-Effekten-Konto	3307117,83		
König-Friedrich-August-Stiftung-Effekten-Konto	302187,50		
	137976765,33		137976765,33

Schauspielhaus.

Donnerstag: Ein Schritt vom Wege. (57. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag: Wallensteins Tod. (88. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.

Lessing-Theater.

Donnerstag 8 Uhr: **Claube u. Heimat.** Freitag 8 Uhr: **Claube u. Heimat.** Sonntag, 8 Uhr: **Claube u. Heimat.**

Neues Operetten-Theater.

Heute und folgende Tage: Anf. 8 Uhr. Die schöne Rasette. Operette in 3 Akt. u. 4 Bild. v. A. M. Willner u. R. Hodansky. Mus. v. I. Fall.

Residenz-Theater 8 Uhr. Direktor Richard Alexander. **Fernands Ehekontrakt.**

„CLOU“

Berliner Konzerthaus

Mauerstr. 82. — Zimmerstr. 90-91.

Heute: **Gastspiel**

des K. K. Hofball-Musik-Direktors

C. M. Ziehrer

mit seinem aus bestehenden Orchester

65 Wiener Künstlern

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Casino-Theater.

8 Uhr: **Julie Wippen.** Original Berliner Volkstück.

Rose-Theater

Grosse Frankfurter Str. 182.

Donnerst. d. 30. März. Abds. 8 Uhr: **Leutnant der Reserve.**

Komische Oper.

Donnerst. d. 30. März. Abds. 8 Uhr: **Castipiel Leon Lavitte**

Die Bohème.

Freitag: Non estudiert! Die verkaufte Braut.

Sonntag: Tosca.

Sonnt. Orpheus i. d. Unterwelt.

8 Uhr. **Neues Theater.** 8 Uhr. Täglich: Mein erlauchter Ahnherr!

Friedrich-Wilhelms-Theatrisches Schauspielhaus.

Donnerstag, den 30. März. Abends 8 Uhr: **Eine Ehe.** Drama in 3 Akten von Carl M. Jacoby. Freitag: 2x2=5. Sonntag: 2x2=5.

Apollon Theater

8 Uhr: Vorletzter Tag des phänom. März-Programms.

9 1/2 Uhr: **Alwin Neuge, Tony Tetzlaff in Beross!**

U. T.

Union-Theater

Alexanderplatz

5-7 Uhr

halbe Kassenpreise.

Berliner Volksooper.

Belle-Alliancestr. 7/8.

19: **Die Dollarprinzessin.**

Theater des Westens. 8 Uhr. Die lustigen Nibelungen.

Berliner Theater.

Heute **Bummelstudenten.**

Wahalla-Theater

Rosenauer Str. Weisbergweg 19/20. Allabendlich 8 1/2 Uhr: **Bravo! — Da capo!** Eine Allerwelts-Revue.

Wintergarten

Vorletzter Tag!

Olga Desmond

Robert Steidl

und eine Auslese

hervorragender Kunstkräfte!

Metropol-Theater. Hurra!!!

Wir leben noch!

Grosse Ausstattungsszene in 7 Bild. v. J. Freund. Mus. v. V. Holländer. In Szene gesetzt v. R. Rich. Schulz. Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

Schönheit

Reizend, Teint weiss, Hände weich, glatte Haut d. m. f. duft. Creme Hinton (gee. versch.). Nicht fettend. Preis M. 1,50. Unentbehrlich bei jeder Haut. Preis 70 Cts. Wand sein. Küche, Metzgerei, Haus (Falten). Nur in Berlin b. Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 58. Colonnade.

Gewinn- und Verlust-Konto für 31. Dezember 1910.

M.	pCt.	Gewinn.	M.	pCt.
Handlungs-Umkosten-Konto	1189033,66	Vortrag von 1909	37773,--	
Steuern	188417,70	Sorten und Coupons-Konto	295759,--	
Abschreibungen:		Zinsen-Konto	819446,95	
a) auf Mobilien-Konto	M. 859.605,95	Wechsel-Konto	1180944,90	
b) — Grundstücke	7.954,81	Provisions-Konto	1215494,03	
Reingewinn	25.074.017,75	Effekten- und Kontorials-Konto	4456478,35	
		Ertragsaus aus dauernden Beteiligungen bei fremden Banken	1621530,85	
		Treasorieren	248953,75	
			39115938,55	39115938,55

Dresden, den 31. Dezember 1910.

DRESDNER BANK.

E. Gutmann, C. von Kiemperor, Mueller, Nathan, Jüdel, Herbert M. Gutmann.

Zirkus Busch.

Donnerstag, den 30. März 1911, abends 7 1/2 Uhr: **Gala-Vorstellung!**

Das **Rätsel Nordins** Lebendig haben.

Ferner: Herr **Ernst Schumann** mit seinen berühmten Freiheitsdresdenern — Hr. **George Burkhardt-Footit**, Schallreiter, **The 3 Clowns.** — Die berühmte Reiterfamilie **Fredini** — **Franz Steidler**, radfahr. Bauehrchen.

Um 9 1/2 Uhr zum 102. Male: **Armin.**

Gross. Volks-Manege-Schaustück. Vorher d. grosse Gala-Programm.

Passage-Theater.

Hedi Herdina

Loi-Hoi-Tschen

Chinesentruppe

und das grosse neue **März-Programm.**

14 Variété-Neuheiten.

Carl Kellers Neue Philharmonie

Köpenicker Str. 96/97.

Schonwürdigkeit Berlins.

Zum Fidelem Bierstüb'l

Täglich Konzert bis 3 Uhr nachts. Warme Küche die ganze Nacht.

Ziehung 4. u. 5. April 1911.

Berliner Pferde-Lotterie

100000

6039 Gew. Wert Mark

10000

6000

Los 1 M. Porto u. Liste 20 Pf.

5 Lose einsch. Porto u. Liste nur 5 M. empfindlich gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Berlin W. Unter den Linden 5

Möbel

Liefert auf bequeme Teilzahlung bei kleinster Anzahlung in bekannter Güte (mit grösster Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit)

E. Cohn, Br. Frankfurterstr. 58.

Meine neue Filiale **Motzstr. 53** Eoko Bambergerstr. ist eröffnet. F.-A. 6a, 19539.

Diese Woche: **Junge Gänse** Pfd. von 1,30 an

Fette Suppenhühner 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 4 Pf.

Junge steyrische Poulets.

Junge Tauben St. 65 Pf. und 80 Pf.

la Mazze 35 Pf. bei Entn. v. 5 Rollen 33 Pf.

Burgsteinfurter Mazze, Marzechen.

Avis: Nächste Woche: Donnerstag und Freitag

la Mazze die Stopfgänse

Vorbestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Max Schönwald, Luckauerstr. 1. F.-A. 4, 514.

Filialen: **Schöneberg, Barbarossaplatz 2.** F.-A. 6, 16362.

Motzstr. 53. F.-A. 6a, 18539.

Moabit, Eibenburgerstr. 19. Moab. 1959.

Das gefährliche Auer

eines Kleides beginnt, wenn es modern wird. Mit Favorit-schatten können Sie alles leicht modernisieren und selbst schneiden. 116 Auswahl, hundert Modelle, ergibt aus dem Favorit-Moden-Album Preis 60 Pfg. Versandt gegen Einsendung v. 70 Pfg. durch **C. Müller, Berlin C. 3,** Spittelmarkt 17.

Gardinen-Spezialhaus

Emil Letèvre

Berlin, Oranienstr. 158

Riesen-Auswahl!

Gardinen, Portieren, Stores, Vorhänge, Tüllblenden etc. Einzeln Fenster-sportblättl!

Inventur-Katalog

enorm billiger Extrangebote (600 Abbild.) gratis u. franko.

